



dbb
tarifunion

Friedrichstraße 169/170
D-10117 Berlin

Telefon 030.40 81-54 00
Telefax 030.40 81-43 99
tarifunion@dbb.de
www.tarifunion.dbb.de

dbb tarifunion Friedrichstraße 169/170 10117 Berlin

Mitglieder des Vorstandes und
der Bundestarifkommission der dbb tarifunion

Mitgliedsgewerkschaften
der dbb tarifunion

dbb einschließlich Landesbünde

dbb bundesfrauenvertretung, dbb jugend

dbb-Dienstleistungszentren

12. Februar 2010 Jh/ki

Nr. 5/2010
Einkommensrunde 2010
3. Runde Potsdam

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

in der dritten Runde der Tarifverhandlungen für Bund und Kommunen am 10. und 11. Februar 2010 in Potsdam haben die Arbeitgeber den Gewerkschaften nur völlig unzureichende Positionierungen unterhalb eines schriftlichen Angebots präsentiert. Daraufhin haben die Gremien der dbb tarifunion beschlossen, dass eine Fortführung der Verhandlungen unter diesen Umständen nicht zielführend ist. Sowohl Arbeitgeber als auch dbb tarifunion haben nach einem einstimmigen Beschluss der Bundestarifkommission (BTK) die Schlichtung angerufen.

Die Gewerkschaften konkretisierten zu Beginn der Verhandlungen die Höhe der linearen Forderung innerhalb des geforderten Gesamtvolumens von fünf Prozent. Aus Sicht der dbb tarifunion soll die lineare Komponente zum einen die Teilhabe an der wirtschaftlichen Entwicklung ermöglichen und auf der anderen Seite die prognostizierte Inflation dieses Jahres ausgleichen. Die Gewerkschaften haben deutlich gemacht, dass sie sich eine Einigung vorstellen können, die eine lineare Erhöhung der Entgelte von 2,5 Prozent inklusive sozialer Komponente für 2010 enthält. Angesichts des begrenzten Verteilungsspielraumes sehen sie dabei keinen Raum für eine Aufstockung der Leistungsprämien. Über die lineare Steigerung hinaus hält die dbb tarifunion qualitative Vereinbarungen zu den Themen Altersteilzeit, Aufstiegsmöglichkeiten und Übernahmegarantien für Auszubildende für notwendig, die im Volumen rund ein Prozent ausmachen. Die Laufzeit soll ein Jahr betragen.

Nachdem die ersten Verhandlungsrunden bislang ohne ein Arbeitgeberangebot verstrichen waren, erwartete die dbb tarifunion nunmehr ein dezidiertes Angebot der Arbeitgeberseite. Doch auch in dieser Runde wurden die Hoffnungen auf eine Annäherung der Positionen enttäuscht. Bund und Kommunen äußerten lediglich, dass die Möglichkeit bestehe, für eine Laufzeit von insgesamt 24 Monaten ein Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 1,5 Prozent anzubieten. Dieses „Angebot“ würde den Ausbau der leistungsorientierten Bezahlung in Höhe bis zu 1 Prozent sowie weiterer struktureller Regelungen als auch eine lineare Steigerung umfassen. Das von Bund und Kommunen skizzierte Volumen würde somit nicht einmal die Preissteigerung für 2010 ausgleichen und für 2011 für alle Beschäftigten einen deutlichen Reallohnverlust bedeuten. Die dbb tarifunion lehnte diese Arbeitgeberpositionierung als völlig unzureichend ab.

Auch bei weiteren strukturellen Forderungen zeigten sich die Arbeitgeber nicht kompromissbereit. Die von den Gewerkschaften geforderten Altersteilzeitregelungen wurden ebenso abgelehnt wie eine Übernahmegarantie von 24 Monaten für Auszubildende.

Etwas Bewegung gab es bei der Frage der seit Oktober 2005 nicht mehr gewährten Bewährungsaufstiege und einer Neuordnung des Eingruppierungssystems. Die Arbeitgeberseite deutete Kompromissbereitschaft an, eine Prozessvereinbarung abzuschließen, in der das weitere Verfahren detailliert geregelt werden soll. Danach sollen bis Ende dieses Jahres die nach wie vor geltenden Eingruppierungsregelungen des BAT überprüft und nicht mehr relevante Tätigkeitsmerkmale konkretisiert werden. Danach könnten die Tarifvertragsparteien über eine Neuordnung der Entgeltordnung verhandeln. Ziel der dbb tarifunion ist hier weiterhin eine Kompensationsregelung für frühere Bewährungsaufstiege, die nach den Regelungen des TVöD entfallen sind. Hier konnte kein Einvernehmen erzielt werden.

Als Fazit bleibt, dass sich die Arbeitgeber auch während der dritten Verhandlungsrunde nur marginal auf die Gewerkschaften zubewegt haben. Ein Kompromiss war unter diesen Umständen auf dem Verhandlungswege nicht möglich. Dies wurde durch die Gremien der dbb tarifunion festgestellt. Beide Seiten haben nun die Schlichtung angerufen, um so eine Lösung herbeizuführen. Die Schlichtung wird in der nächsten Woche beginnen.

Über das Ergebnis werden wir wie gewohnt zeitnah berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Stöhr
1. Vorsitzender